Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 29

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

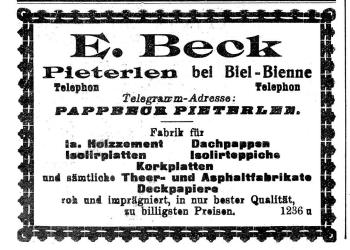
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeines Bauwesen.

Das neue Arematorium in Burich. Das am 29. Sep: tember 1912 nach den Blanen des Brugger Architekten Albert Frölich in Charlottenburg von der Gemeinde beschloffene zweite Rrematorium im Sihlfeldgebiet, nahe der Gemeindegrenze gegen Albisrieden und Altstetten, geht im Rohbau seiner Vollendung entgegen, und es zeigt fich jetzt schon, daß das fast durchweg in Naturstein gehaltene markante Bauwerk — zur Verwendung gelangt zumeist Jurakalkstein — nach seiner im kommenden Sommer zu erwartenden Fertigstellung bei der einfach kräftigen Gliederung der Einzelpartien einen vornehm-ernsten Charakter aufweisen wird. Auch deuten jetzt schon die einzelnen Gebäudeteile, an denen die Gerüftwerke bereits gefallen sind, auf eine großzügig durchdachte, ausgedehnte Unlage hin. Oberhalb der Hardau lettet ein von der Albisriederstraße abzweigender Feldweg auf die Mittelachse des Gebäudekomplexes hin. Durch eine deffen drei Meter hohe Umfassungsmauer unterbrechende Einfahrt gelangen wir in einen großen quadratischen Hof, ber bem in die Länge geftrectten Hauptgebaube vorgelagert ift und beidseitig von offenen Saulenhallen, die zur Aufbewahrung von Urnen bestimmt sind, flanklert wird. Weiterhin führt eine Säulenvorhalle zum Hauptgebäude, dessen 170 m² messender Hauptraum, als Versammlungs= raum gedacht, durch ein 12 m hohes Kuppelgewölbe Licht erhält. Bu beiden Seiten dieses Ruppelraumes fügen sich wiederum zwei geschlossene Urnenhallen von je 140 m2 Fläche an; fie haben bei außergewöhnlichen Feierlichkeiten zur Erweiterung des Versammlungsraumes zu dienen. An der Rückseite liegt der Verbrennungsraum. Noch umgibt das neue Krematorium ein weites nacktes Wiesenfeld. Gleichzeitig mit der Gutheißung des Rredites für die Leichenverbrennungshalle ift aber die Erweiterung des Friedhofes Sihlfeld in nordwestlicher Richtung beschloffen worden, so daß später die Gräberfelder bis hart an den das neue Krematorium umschließenden Urnenhain, von diesem nur durch die projefiterte Schweighofftraße getrennt, reichen wird. Bis nun das Umgelände mit der neuen Anlage in Einklang gebracht ist, vermag der Utlibergwall der Stätte tiefen Ernstes einen, wenn auch entfernten, stimmungsvollen hintergrund zu verleihen.

Ban einer Frauenarbeitsschule in Basel. Der Regierungsrat legt dem Großen Kat Katschlag und Besschlussesentwurf bereffend Bau einer Frauenarbeitsschule an der Kohlenberggafse vor; laut dem Vorschlag soll für diesen Bau ein Kredit von 1,030,000 Franken auf Rechnung der Jahre 1913 bis 1915 bewilligt werden.

Banliches aus Langenbruck (Bafelland). Sett einiger Beit zeigt fich von auswärts eine Nachfrage nach Bausland. Diesbezügliche Unterhandlungen find nach vers



schiedenen Selten im Gange und auch schon zum Abschluß gekommen. Geplant sind hübsche Landhäuser, die zum Sommer- und Ferienausenthalt bezogen würden. Die rings um das Dorf schön gelegenen Abhänge eignen sich vorzüglich zu Bauland, da auch durch die neue Wasserversorgungsanlage die Zuleitung des nötigen Wassers in jeder Beziehung möglich gemacht ist.

Städtische Bauten in St. Gallen. Der Gemeinderat wird in seiner Situng vom 21. Oktober u. a. solzgende Berhandlungsgegenstände behandeln: Elektriziztätswerk: a) Bertragsabschlüsse und Ausbau; b) Erweiterung der Unterstation Geltenwilenstraße. Bauslinien zwischen Neugasse und Hinterlauben. Ankauf der Anstalt Feldli. Trambahn: a) Geleiselose Tramsbahnverbindung nach dem Oberstraßes und BaradiessQuartier; b) Bericht und Antrag betreffend den späteren Ausbau im allgemeinen. Motion Buomberger betreffend kommunale Bodenpolitik.

"Die Holzbearbeitungsmaschinen" an der bündnerischen Industrie- und Gewerbeausstellung in Chur 1913.

Von Conrad Bauser, Möbelschreiner.

Anschließend an meinen Bericht über Möbelindustrte, sowie an das, was ich in einem allgemeinen Ausstellungsbericht in diesem geschätzen Blatte über die Maschinensfabrik Landquart gesagt habe, gestatte ich mir heute, noch nach eingehender Besichtigung und Information in der Ausstellung, mich speziell über Konstruktionseneuerungen dieser Holzbearbeitungsmaschinen zu versbreiten.

Ich schiefe voraus, daß diese Abteilung, dieser separate Maschinensaal der Abteilung "Maschinenindustrie" an dieser Ausstellung der bündnerischen Industrie die Krone aufgeseht. Die Maschinensabrit Landquart A.S., vormals Gebrüber Wälchli & Cie., hat sich seit den 60 er Jahren des letzten Säkulums langsam vorwärtsschreitend, steter Entwicklung erfreut. Durch solide Ausssührung mit nur vorteilhaftestem Material und großer Leistungsfähigkeit hat sich das Unternehmen einen guten Ruf erworben. Daß die Leitung fortwährend dem Zeitzgeist Rechnung trägt, und auf stete Neuerungen bedacht ist, beweisen die ausgestellten Objekte.

Es find da z. B. vier Bandsägen ausgestellt mit 1200, 900, 800 und 700 mm Rollendiameter. Samtliche Bandsägen werden je nach Raumverhältnissen links und rechts gebaut. Sie haben alle Ringschmierlager und werden auf Berlangen mit Augellager ausgeführt. Die Rollen können bequem am Standort auf Sohe und Tiefe geftellt werden, und ift die Stellvorrichtung praktisch vorn angebracht. Dann haben sie ferner Fußabstellung= und Bremsvorrichtung, sowie auch neueste, präzise Sägen= blattführungen. Die Anschläge zum Zapfenschneiden 2c. werden fehr praktisch als Stufenanschlag gebaut, um zwei Schnitte nacheinander auszuführen, ohne abzuftellen und neu zu regulieren. Eine eminent wichtige Neuerung befteht in der Verftellbarkeit der oberen Rolle mittelft einfachem Bebel. Damit bei schmalen Sägeblättern die Bahne nicht auf den Rollen zu laufen kommen und so erstere nicht die Schärfe einbüßen, und die Rollenbandage beschädigen, so kann die obere Rolle leicht in kleinem Winfel schräg gestellt werden, so daß auch bei biesen Blättern die Zähne, — einem physitalischen Lehrsat folgend — über den Rollenrand, also nach vorn hinauslaufen.

GEWERBEMUSEI